

2011-02-04

Ciloger kauft deutsches Immobilienportfolio

Der französische Fondsemittent Ciloger hat für 218 Millionen Euro ein deutsches Immobilienportfolio erworben. Gesteuert wurde die Transaktion vom Immobilieninvestor Invesco Real Estate, der seit mehreren Jahren eine Kooperation mit den Franzosen unterhält. Verkäufer war der Lübecker Entwickler HBB Hanseatische Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH. Das Portfolio umfasst zehn Fachmarkt- und Einkaufszentren, verstreut auf verschiedene mittelgroße Städte in Deutschland. 80 Prozent der Mieterträge kommen von großen Einzelhändlern, darunter Aldi, Lidl, Metro und Rewe. Ciloger hat die Objekte für einen Fonds erworben, an dem sieben institutionelle Investoren beteiligt sind. Drei davon sind Lebensversicherer und drei Pensionsfonds. Ein Investmentfonds komplettiert die Riege. Der Verkäufer, die familiengeführte HBB, konzentriert sich auf die Entwicklung von Einzelhandels- und Seniorenimmobilien. Das Unternehmen erregte im vergangenen Jahr Aufsehen, als es den Zuschlag für die Neugestaltung der Hanauer Innenstadt erhielt. (jat)

Berater Invesco/Ciloger

Salans (Frankfurt): Dr. Ivana Mikesic; Associate: Boris Strauch (beide Immobilien)

Heisse Kursawe Eversheds (München): Thomas Ziegler (Immobilien), Dr. Stefan Diemer (Steuern); Associates: Gero Martin, Melanie Kersting, Dr. Sandra Hofmann (alle Immobilien), Carsten Eichler, Wolfgang Hierl (beide Baurecht), Bernd Früchtl (Steuern)

Berater HBB

Schlarmann von Geyso (Hamburg): Dr. Josef Schlarmann – aus dem Markt bekannt

Renzenbrink Raschke von Knobelsdorff Heiser (Hamburg): Dr. Kristian Heiser, Marc Kotyrba – aus dem Markt bekannt

Hintergrund: Salans und Heisse Kursawe Eversheds teilten sich die Arbeit. Während Salans beim Kaufvertrag beriet, kümmerte sich Heisse Kursawe um die Due Diligence und die Finanzierungsfragen. Für Salans war es die erste Transaktion, die sie für Invesco begleitete. Zuvor beriet die Kanzlei den Investor aber bereits im Asset Management. Heisse hingegen stand dem Unternehmen im vergangenen Jahr bereits beim Erwerb des Münchner Renaissance Hauses zur Seite.

Auf Seiten von HBB kooperierten die MDP-Kanzlei Schlarmann von Geyso und Renzenbrink, die genaue Aufteilung ist nicht bekannt.